

„Der Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 7 Sgr. 6 Pf.



Amtliche und Privat-Anzeigen

werden bis Dienstag Mittag angenommen und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenchrift für Stadt und Land.

No. 33.

Mittwoch, den 17. August

1870.

* Die „Prov.-Corresp.“ schließt eine Uebersicht der Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz: So war denn die feindliche Aufstellung, soweit sie die deutsche Grenze umfaßte, im Norden, wie im Süden vollständig zerrüttet, alle Corps waren auf eiligem Rückzuge von der Grenze begriffen, und Prinz Friedrich Karl fand bei dem Vorrücken mit der mittleren Armee zunächst keinen Feind vor sich. Der erste Abschnitt des Krieges schließt mit der gänzlichen Räumung des Gebietes bis zu den Vogesen Seitens der Franzosen. Die ganze preussische Armee ist im Vormarsche auf französischem Gebiete begriffen. Ob schon in der nächsten Zeit von neuen größeren Kämpfen zu berichten sein wird, das wird vor Allem davon abhängen, ob die Franzosen diesseits der Mosel oder erst an der Maas den Kampf wieder aufzunehmen entschlossen sind. Einstweilen herrscht hierüber, wie in den Auffassungen und Stimmungen in Frankreich überhaupt die größte Rathlosigkeit und Verwirrung. Es versteht sich von selbst, daß auf die verschiedenen Meldungen des Kaisers, was die französische Armee jetzt zu thun vorhabe, nicht der mindeste Werth zu legen ist; denn seine wirklichen Absichten wird der Kaiser nicht telegraphisch zur Kenntniß von ganz Europa und somit auch zur Kenntniß des preussischen Hauptquartiers bringen. Ueberdies werden die Entschlüsse der französischen Heeresführung jetzt schwerlich durch ihre eigenen Pläne, sondern vielmehr durch das Vorgehen unserer Armeen bestimmt werden. Aber nicht mehr zwischen den Vogesen und dem Rhein, nicht mehr an der Saar werden die weiteren Kämpfe stattfinden, sondern weiter hinein in Feindes Land, auf dem Wege nach der Hauptstadt Paris, dem Herzen Frankreichs. Zwischen der Saar und Mosel oder zwischen der Mosel und Maas werden voraussichtlich die nächsten Kriegereignisse vor sich gehen. Westlich von der Saar erstreckt sich das Pla-

teau von Lothringen, begrenzt im Westen von der Mosel, im Süden von der Meurthe. An der Mosel liegen fast in senkrechter Linie übereinander Nancy im Süden, die starke Festung Metz in der Mitte und Thionville nördlich. Zwischen Nancy und Metz treten die Gebirgsabhänge steiler, zwischen Metz und Thionville flacher an die Mosel heran. Das Gebiet westlich von der Mosel bis zur Maas ist nach allen Seiten durch Festungen stark geschützt, an der Mosel, wie erwähnt, Metz und Thionville und südlich jenseits Nancy noch Toul, an der Maas etwa in gleicher Linie mit Metz die Festung Verdun, nördlich nach Belgien zu Sedan. Schon der Eintritt in dieses Gebiet ist, abgesehen von den festen Plätzen, auch durch die Breite der Mosel erschwert, welche namentlich von Metz ab über 200 Fuß beträgt. Das Terrain selbst ist im mittleren und südlichen Theile dieses Gebietes wellenförmig und überall mit guten Wegen versehen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

St. Avold, 12. Aug. Die Wirkung des Sieges bei Saarbrücken auf die französische Armee ist hier größer gewesen, als anfänglich geglaubt wurde, unter Anderm ließ sie auch 10,000 Decken und für eine Million Francs Tabaksvorräthe im Stich. Pfalzburg und der dortige Vogesen-Übergang sind in unsern Händen. Bitch wird, da es nur eine Besatzung von 300 Mobilgardisten hat, von einer Compagnie beobachtet. Unsere Cavallerie steht bereits bei Luneville.

* In der Schlacht bei Wörth hatte das württembergische Corps folgende Verluste: Todt 6 Offiziere und 23 Mann, Verwundete 10 Offiziere, 225 Mann, Vermißte 118 Mann. Die zweite württembergische Brigade kam um 4 Uhr in's Gefecht, sie drang von Elshausen nach Froschweiler vor. Die bei der Verfolgung des Feindes mitbetheiligte württembergische Cavallerie erbeutete 1 Mitrailleuse, 3

Kanonen und den Stabswagen der 4. französischen Division mit 220,000 Franken in Gold, außerdem fielen ihr 400 bis 500 Beutepferde zu.

Von der Südarmer. Die Schlacht bei Wörth stellt sich immer bedeutender und unser Sieg desto glänzender heraus. Es war das Armeecorps des Marschalls Mac Mahon, entschieden des besten Generals der französischen Armee, das fast ganz aus algerischen Truppen und 10,000 Mann französischer Linieninfanterie bestand, vollständig von uns auseinander gesprengt und bis nach Bitsch hin verfolgt wurde. Unsere Verluste, besonders an Offizieren, sind nicht unbeträchtlich. Die Truppen des 5. und 11. preussischen Armeecorps haben mit unwiderstehlicher Gewalt unter dem lauten Rufe „Hoch der König von Preußen!“ drauf los auf die Franzosen gestürmt, die Offiziere mit hochgeschwungenen Säbeln voran.

* Der Verlust der Franzosen in der Schlacht bei Wörth beträgt 10,000 Tode und Verwundete, außer Gefangenen.

Wörth, 8. August. Heute in aller Frühe sind die Truppen, welche die Nacht auf dem Schlachtfelde bivouakirt haben, gegen das Gebirge hin abgerückt. Der Kronprinz folgt ihnen von Sulz. Von Süden marschiren fortwährend neue Regimenter heran. Die Todten sind noch immer nicht begraben. Soeben werden die Bürger durch den öffentlichen Ausrufer aufgefordert, sich auf dem Schlachtfelde zur Beerdigung der Todten und der Cadaver einzufinden. Trotz der eingetretenen kühleren Witterung ist die Lust auf mehrere Stunden im Umkreis mit Leichenduft erfüllt. — Die Frauen und Töchter der Stadt wurden durch den Ausrufer zum Waschen des Verband- und Leinenzeuges vor das Rathhaus citirt. Nahrungsmittel sind in der Stadt nicht für Geld zu bekommen. Jedes Bäckerhaus ist mit einer Wache besetzt. Alles Brod, was gebacken wird, ist für die Verwundeten bestimmt. Fast jedes Haus, das einigermaßen erhalten, ist ein Lazareth. Die vielen Tausende erhalten kaum die nothdürftigste Pflege. Es fehlt an Verbandzeug wie an Erfrischungsmitteln.

— Von unseren Verlusten sind bis jetzt bekannt geworden: Todt Major von Gronsfeld, 58. Regmt.; Major Senft v. Pilsach, 4. Dragoner-Regiment; Major v. Winterfeld, 47. Regiment; Lieutenant Neumann und Hauptmann Kitlitz, 58. Regiment. Zu den Verwundeten werden gezählt: Major von Unruh und Premier-Lieutenant v. Seydlitz, 7. Regiment; Major Breg, 58. Regiment; Hauptmann v. Sebottendorf, Secunde-Lieutenant Kristen, beide vom 58. Regiment; Major v. Langen, 11. Artillerie-Regiment; Todt der Commandeur des 5. Jäger-Bataillons, Graf Waldersee und Lieutenant v. Holwede von demselben Bataillon leicht verwundet; an Mannschaften hat das Bataillon 40 Tode und Verwundete verloren; verwundet: Secunde-Lieutenant v. Waldow vom 4. Dragoner-Regiment.

* Unter den am 6. August bei Saarbrücken gefallenen Offizieren befindet sich auch der ältere Sohn des Geheimen Legationsraths im auswärtigen Ministerium, Hepke, Lieutenant im 52. Infanterie-Regiment. Er starb in den Armen seines jüngeren Bruders, der in demselben Regimente dient.

Telegraphische Depeschen.

Strasbourg ist cernirt, Besatzung sowie Berproviantirung sind schwach. Die Aufforderung des General Beyer zur Uebergabe wurde abgewiesen. Eisenbahnen nach Hagenau, Paris, Lyon, Bentsch sind occupirt.

Saarbrücken, 10. Aug., Abends 10 Uhr 14 Min. An General v. Hanefeld. Die französische Armee setzt ihren Rückzug gegen die Mosel auf allen Punkten fort. Von sämtlichen preussischen Armeen folgt die Cavallerie ihr auf dem Fuße. Die Linie Saarunion, Gr. Tenquin, Faulquemont Fouigny, les Stangs ist von der Cavallerie bereits überschritten. Große Vorräthe von Lebensmitteln, zwei Pontons-Colonnen, mehrere Eisenbahn-Trains sind in unsere Hände gefallen. Die kleine Festung Lüzelsstein in den Vogesen ist vom Feinde geräumt unter Zurücklassung von Geschützen und Vorräthen.

St. Avold, 12. Aug. Abends 7 Uhr 15 Min. Die französische Armee hatte die Position an der französischen Nied zur Vertheidigung eingerichtet. Trotzdem ist sie gestern bei Metz über die Mosel zurückgegangen. Unsere Cavallerie ist vor Metz und Nancy, Abtheilungen unserer Armee vor Strasbourg eingetroffen. Die kleine Festung Lichtenberg in den Vogesen hat capitulirt. Lüzelsstein ist vom Feinde verlassen. Dasselbst und an verschiedenen anderen Stellen große Magazine und Militair-Vorräthe vorgefunden.

Paris, 13. Aug. In der Legislative theilt Pailiao mit, daß in 4 Tagen 70,000 Mann an die Grenze geschickt würden. Chevreau theilt mit, daß die Austreibung aller Deutschen vorbereitet werde.

Köln, 13. August. Diese Nacht kamen hier 400 deutsche, bisher in Paris domicilirende Familien an, die zufolge des Belagerungszustandes aus Paris ausgewiesen wurden.

Paris, 14. August. Eine offizielle Mittheilung meldet, daß Nancy von einer Abtheilung preussischer Cavallerie besetzt sei.

Hernh, 14. August. Heute siegreiches Gefecht bei Metz durch Truppen des 1. und 7. Armeecorps.

Saarbrücken, 11. Aug. Der König erläßt soeben bei seiner Abreise folgende Proclamation an das französische Volk:

Wir Wilhelm, König von Preußen, thun zu wissen den Einwohnern der französischen, von den deutschen Armeen occupirten Gebietsheile: Nach-

dem Kaiser Napoleon zu Wasser und zu Lande die deutsche Nation angegriffen hat, welche in Frieden mit der französischen Nation zu leben gewünscht hat und noch wünscht, so habe Ich das Commande der deutschen Armee übernommen, um diesen Angriff zurückzuweisen. Ich führe den Krieg mit französischen Soldaten und nicht mit Frankreichs Bürgern; diese werden deshalb fortfahren, vollständige Sicherheit für ihre Person und ihre Güter so lange zu genießen, als sie mich nicht selbst durch feindliche Unternehmungen gegen die deutschen Truppen des Rechtes berauben, ihnen meinen Schutz angedeihen zu lassen. Die commandirenden Generale der einzelnen Körper werden durch besondere Vorschriften die Maßregeln festsetzen, welche gegen Gemeinden und einzelne Personen zu ergreifen sind, welche sich mit den Kriegsgebräuchen in Widerspruch setzen. Sie werden ebenso Alles regeln, was sich auf Requisitionen bezieht, die für die Bedürfnisse der Truppen erforderlich erscheinen und sie werden die Differenz der deutschen und französischen Valuta regeln, um den Einzelverkehr zwischen den Truppen und den Einwohnern zu regeln.

— Während auf dem Kriegsschauplatz sich bis jetzt nichts Neues zugetragen hat, kündigt uns ein Telegramm den Beginn der diplomatischen Aktion an. Der Pariser Correspondent der „Independance belge“ berichtet: **Diplomatische Zwischenkunft veranlaßt durch Frankreich. Friedensschluß bevorstehend.** (?) Es scheint sonach, als wenn Frankreich an den bisherigen Niederlagen genug hätte. Wir glauben aber nicht, daß sich Deutschland auf seiner Siegesbahn aufhalten lassen wird, ehe ein dauernder gesunder Friede in Aussicht steht.

— In Saarbrücken ist höchst empfindlicher Mangel an Lebensmitteln eingetreten. Unsere durchmarschirenden Truppen leiden darunter insofern, als ihnen jede Möglichkeit abgeschnitten ist, sich selbst Erfrischungsmittel zu verschaffen.

— Die Pariser „Presse“ schreibt: Die Truppen, welche nach der Ostsee abgehen sollten, haben Gegenbefehl erhalten; ingleichen die Marine-Infanterie-Regimenter. Sie werden heute (8. Aug.) Abends in Paris eintreffen und nächste Nacht zu der Rheinarmee abgehen. — Also keine Landung!!

Paris, 11. August. Alle Journale sind darüber einig, daß Palikao's Ernennung die Fortführung des Krieges bis auf's Aeußerste bedente.

— Die Siegesnachrichten haben die Begeisterung, welche in ganz Deutschland schon seither herrschte, noch gesteigert.

Am mächtigsten tritt die patriotische Freude in den neuen Landestheilen, zumal auch in Frankfurt a. M., sowie bei unseren Genossen im Norddeutschen Bunde und ferner in Süddeutschland hervor, wo man zum ersten Male thatsächlich erfährt und tief empfindet, was es auf sich hat, einer mächtigen Nation anzugehören.

Die glückliche Waffenbrüderschaft stärkt und stählt sichtlich die tiefere nationale Gemeinschaft. Auch hierin haben wir schon jetzt einen besonderen Segen dieser großen Zeit zu erkennen.

— Die Königin Augusta bildet zur Zeit den Mittelpunkt, um welchen sich alle Kundgebungen patriotischer Freude und Begeisterung bewegen.

Die hohe Fürstin ist persönlich eifrig bemüht, alle wichtigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz, welche sie meistens zuerst erhält, sofort der Bevölkerung mitzutheilen. Die Siegesnachricht von Weissenburg, wie die von Wörth wurde dem Volke zuerst von der Rampe des königlichen Palais in Gegenwart der Königin verlesen.

Ihre Majestät die Königin widmet sich fort-dauernd mit aufopferndem und wirksamsten Eifer allen auf die freiwillige Krankenpflege der im Felde verwundeten oder erkrankten Soldaten bezüglichen Bestrebungen, sowie der Vereinsthätigkeit für die zurückgelassenen Familien der eingezogenen Mannschaften.

* Der Kronprinz von Preußen wird, wie man der „Eib. Ztg.“ schreibt, allgemein gerühmt; er sei kaltblütig, stets vorn beim Gefecht im dicksten Kugelregen, und, wie sich einige Baiern ausdrückten, er schiene kugelfest zu sein. Das wäre ein Mann, sagen sie, unter solcher Führung lasse es sich gut kämpfen und mit Freuden, er theile sämtliche Strapazen und wäre stets auf das Wohl seiner Soldaten bedacht.

Stadtverordneten-Sitzung vom 12. Aug. 1870.

Anwesend 22 Mitglieder und Seitens des Magistrats: der Herr Bürgermeister und der Herr Kämmerer.

Magistrat theilt 2 von Herrn Lehrer Effenberger in $\frac{3}{4}$ Jahren mühsam gefertigte Kataloge der Acten des Rath's-Archivs zur Kenntnisaufnahme und bewilligt Versammlung für diese für die Commune werthvolle Arbeit Herrn Effenberger eine Gratification von 50 Thlr.

Zu Besitzern bei der bevorstehenden Stadtverordneten-Ersatzwahl werden die Herren Müller I. und Schirach gewählt.

Der Betriebsbericht der Gasanstalt pro Juni — welcher einen baaren Ueberschuß von 46 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf. nachweist — kommt zur Kenntnisaufnahme.

Dem Vereine zur Rettung Schiffbrüchiger wird auf Ansuchen des Herrn Oberpräsidenten der Pro-

vinz, dem Magistratsvorschlage gemäß, ein laufender Beitrag von jährlich 5 Thlr. bewilligt.

Gegen die Person des vom Magistrate als Bureaudiener gewählten Militair-Anwärters Ködig wird Seitens der Versammlung ein Einwand nicht erhoben.

Auf Vorschlag des Magistrats wird der Wittve des Gymnasial-Calfactors Stachel der Gehalt bis 1. October bewilligt.

Behufs genauerer Feststellung der Bequartirungsfähigkeit der städtischen Grundstücke wird die Servis-Deputation, auf Antrag des Magistrats, durch die Wahl der Herren Lauffer, Pietschmann, Schmiedemstr. Scholze, Jordan, Zimmermstr. Hoffmann u. Holzhändler Engmann verstärkt.

Auf einen bezüglichen Antrag der Versammlung antwortet Magistrat, daß eine weitere Einschränkung der Steinbruch-Arbeiten als schon geschehen nicht thunlich sei und erklärt sich Versammlung mit dem Geschehenen zufrieden gestellt.

Vom Kassen-Commissions-Protokoll vom 8. Aug. wird Kenntniß genommen.

Magistrat giebt von der erfolgten Bestätigung des Ortsstatuts der Handwerker-Fortbildungs-Schule Kenntniß.

Lauban. Zu stellvertretende Polizei-Verwalter sind ernannt 1) der Wirthschafts-Inspector Friedr. Reck über Stolzenberg, 2) der landräthl. Privat-Secretair Schubert über Wingendorf und 3) der Königl. Post-Expeditieur Liese aus Ober-Lichtenau über Ober-Lichtenau mit Lobenslust. Zu Orts-Steuer-Erhebern sind ernannt 1) der Gärtner Heinrich Herrmann über Mittel-Bellmannsdorf und 2) der Häusler August Ellger zu Friedersdorf über Friedersdorf mit Bertinenzien.

Berlin. Der „Staatsanz.“ enthält eine Bekanntmachung des Bundeskanzleramts, welche ausdrücklich darauf aufmerksam macht, daß die am 10. August fällige Einzahlung von 10 Procent auf die Bundesanleihe von allen Zeichnern, auch denjenigen zu leisten ist, welche eine Baarzahlung von 10 Procent leisteten. Diese Baarzahlung wird erst auf die am 1. September fällige Einzahlung angerechnet.

* Nach Weisenburg sind 30 Beamte der bergisch-märkischen Bahn, Stationsvorsteher, Lokomotivführer, Zugführer, Weichensteller und Telegraphenbeamte sammt ihren Apparaten abgegangen.

* Die Ersatztruppentheile aller Waffengattungen der preussischen Armee sind seit der kurzen Zeit ihrer Formation durch Einstellung von ein- und 3jährigen Freiwilligen überall bereits über die Etats hinaus zu solcher Kopffzahl angewachsen, daß dieselben angesichts der überraschend fortschreitenden militärischen Ausbildung der jungen Leute im Stande sein werden, der Feldarmee nöthigenfalls schon in nächster Zeit einen Succurs von circa 200,000 kräftigen Kriegern nachfolgen zu lassen.

* In Betreff der Gewährung von Beute- resp. Douceurgeldern für bezügliche Eroberungen soll auf Grund einer königlichen Ordre während des gegenwärtigen Krieges nach den 1866 dafür vorgesehenen gleichen Festsetzungen verfahren werden. Die Prämien sind hiernach für Eroberung in offener Feldschlacht bei feindlicher Gegenwehr für jedes Geschütz mit 60 Dukaten, für jede feindliche Fahne mit 40 Dukaten bemessen worden.

* Wie an kompetentester Stelle in Erfahrung gebracht worden ist, dürften die Verlustlisten unserer Armee erst in einigen Tagen veröffentlicht werden, später jedenfalls, als es verhältnißmäßig im Jahre 1866 geschah. Damals gingen bei dem Generalstab in Berlin die widersprechendsten Meldungen ein — in Bezug auf ein und dasselbe Bataillon oft vier verschiedene Berichte. Um dies Mal die aus einer vorzeitigen Bekanntmachung hervorgehenden Uebelstände zu vermeiden, wird zunächst im Kriegsministerium eine sorgfältige Prüfung der betreffenden Verzeichnisse stattfinden, dann aber auch vom Generalstab bis ins Einzelne für die Richtigkeit der officiellen Mittheilungen eingestanden werden.

* Den Feldgeistlichen ist vom Könige als Erkennungszeichen ein schwarzes Kreuz mit Goldeinlage, welches sie an einem Bande über der Brust tragen, verliehen worden. Für den Dienst im Felde steht für sie und den Feldküster sowohl ein Wagen, als ein Reitpferd zu ihrer Verfügung.

Görlitz. Am Dienstag wurde in Berlin auf dem Anhaltischen Bahnhofe die in der Nacht eingetroffene, von unsern Jägern eroberte französische Kanone aufgestellt, und Hunderte von Menschen eilten hinaus, diese Trophäe zu beschauen, ja, wenn möglich, ein Splitterchen von der Laffette abzutrennen und in eigenen Besitz zu nehmen. Das Geschütz ist ein altes, broncees, von mittlerem Kaliber, und ruhte auf einer blauen, hölzernen Laffette, die, eben so wie eines der Räder, durch einen Granatschuß stark beschädigt, und über und über mit angetrocknetem Franzosenblute bedeckt war, während sie außerdem das Zeichen der glücklichen Eroberer in der augenscheinlich mit einem Taschenmesser eingekratzten Inschrift „5. Jäger-Bataillon“ trug.

* Einer Ministerial-Anordnung zufolge werden demnächst auch königl. sächsische Cassenbilletts (Cassen-Anweisungen) bei allen Staatskassen voll in Zahlung genommen und so den preussischen ganz gleichgestellt werden.

Berlin. An der Fondsbörse sind für die Hinterbliebenen der ausgerückten Mannschaften bis jetzt 261,055 Thlr. ein für allemal und 740 Thlr. monatlich für die Dauer des Krieges gezeichnet worden.

* Die Zahl der Personen, die im Dienst der Johanniter in das Feld rücken, wächst mit jedem Tage. Der Orden ist vorbereitet, 18,000 Personen in seinen Dienst zu nehmen.

Wien, 11. Aug. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Die Kaiserin Eugenie wendete sich am vorigen Sonntag durch Metternich Hilfe erbittend, in einem telegraphischen Schreiben nach Wien. Die Antwort war eine ablehnende, da es für eine militärische Intervention zu spät, für eine diplomatische aber zu früh sei.

* Die „Frankfurter Ztg.“ läßt sich von einem Special-Correspondenten über den Kampf bei Weissenburg berichten: „Blutig genug ist es hergegangen, die Franzosen haben lange gestanden, aber schließlich mußten sie weichen. Dem 5. preussischen Jägerbataillon gebührt die Ehre des Tages. Es stürmte den Gaisberg bei Weissenburg, von wo die Kanonen der Franzosen Tod und Verderben in die Reihen der deutschen Regimenter schmetterten. Die Verluste der Unsrigen sind nicht gering. Vom 5. preussischen Jäger-Bataillon ist der Kommandeur, Graf Waldersee, gefallen; vom 7. Königs-Grenadier-Regiment fielen 4 Stabsoffiziere. Die Jäger stürmten die Höhe hinan; noch auf sechszig Schritt donnerte ihnen eine Ladung entgegen. Die Jäger achteten nicht der Kugeln des Feindes, nicht der Gefallenen. Vorwärts auf das Geschütz, das der Feind vergeblich in Sicherheit zu bringen suchte! Bardon ward nicht verlangt und nicht gegeben. Die Bemannung ward niedergehauen und die erste französische Kanone war erbeutet. So erzählte mir soeben ein verwundeter Jäger den Kampf um den Gaisberg.“

Telegraphische Depesche.

Herny, 15. August. Gestern Nachmittag griff das 1. und 7. Armee-Corps die außerhalb Meß stehenden Franzosen an und warfen sie nach blutigem Gefecht in die Stadt zurück. Der Verlust der Franzosen ist auf 4,000 veranschlagt. Heute große Recognoscirung des Königs, der mehrere Stunden zwischen beiden Vorpostenketten sich bewegte, ohne daß die Feinde Demonstrationen machten, was große Muthlosigkeit auf französischer Seite beweist.

Kirchen: Nachrichten.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 17. August, Mittags 1/2 12 Uhr, Katechisation der Schuljugend: Hr. Diacon. Thufius.

Donnerstag, den 18. August, Nachmittags 5 Uhr, Abendgebet: Herr Diacon. Thufius.

Freitag, den 19. August, Früh 7 Uhr, allgem. Beichte u. Communion: Herr Archidiac. Stof.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stof.

Sonntag, den 21. August, Amts-Predigt, allgemeine Beichte und Communion: Herr Archidiac. Stof.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt. Demnächst Schubert'sche Stiftungs-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

C. In der Kreuzkirche.

Dienstag, den 23. August, Abends 6 Uhr Predigt: Herr Diacon. Thufius.

Geboren. Den 9. Juli dem Kaufmann u. Fabrikbesitzer G. Dähne, ein Sohn, Heinrich Martin. — Den 12. dem Bildhauer F. Schubert, eine Tochter, Regina Elisabeth Frieda. — Den 28. dem Maurer E. Kluge, ein Sohn, Ernst Friedrich Wilhelm. — Den 30. dem Hausbes. W. Peter zu Kerzdorf, ein Sohn, Carl Hermann. — Den 1. August dem Hausbesitzer u. Zimmerges. A. Hoffmann, ein Sohn, August Max William. — Den 13. dem Schlosser J. Simon, ein Sohn, derselbe starb vor der Taufe, alt 2 Tage.

Gestorben. Den 1. August der Sohn des Bahnarbrs. A. Deckwerth aus Kerzdorf, Hermann August, alt 3 J. 8 M. 29 T. — Den 2. die Tochter des Fleischerstrs. A. Klein, Anna Marie Emilie, alt 10 M. 28 T. — Den 3. die Tochter des Schaffners R. Wolf, Martha Emilie Louise, alt 11 M. 16 T. — Den 4. der Glasermstr. u. Glashändler G. Ammendorf, alt 64 J. 8 M. 9 T. — Den 6. der Sohn des Hotelpächters M. Tamms, Albert, alt 7 J. 9 T. — Denselb. der Sohn des Schuhmachersstrs. J. Graf, Bruno Robert, alt 3 J. 16 T. — Den 7. der Sohn des Arbrs. H. Schrottko, Gustav Heinrich, alt 4 M. 22 T. — Den 8. die Tochter des Kürschnerstrs. G. Erner, Marie Anna, alt 1 M. 21 T. — Denselb. die Tochter des Stellmachersstrs. C. Andree, Emma Selma, alt 3 M. 25 T. — Den 11. die unverehel. Christiane Helbig, gen. Leichert, alt 73 J. 1 M. 17 T. — Den 14. die nachgelas. Wittw. des Bürstenmachers weil. G. Enders, Frau Johanne Rosine geb. Hirth, alt 100 J. 1 M. 15 T. — Den 15. die Tochter des Maurers A. Bärtsch, Bertha Minna, alt 10 M. 27 T.

Bei dem Laubaner vaterländischen Zweig-Frauen-Verein sind ferner eingegangen:

An Geld: Frau Kürschnerstr. Erner 1 thlr. Fr. Therese Weinert 2 thlr. Fr. Actuar Malkowsky 20 sgr. Fr. Gasda 1 thlr. Fr. Schornsteinfegerstr. Baumgarten 2 thlr. Fr. Brauereibes. Jaworsky 1 thlr. Fräul. Schlegel 1 thlr. Fr. Kaufm. Amalie Meißner 1 thlr. Fr. Pastor Franz in Geißsdorf 1 thlr. Fr. Rechtsanwalt Schindler 1 thlr. Ungenannt 2 thlr. Fr. Buchb. Nordhausen 1 thlr. Ungenannt 2 thlr. Fr. Kaufm. Seifert 1 thlr. Fr. Kaufm. C. Geisler 1 thlr. Von der Gemeinde Hennersdorf durch Herrn Pfarrer Pohl 35 thlr. 7 sgr. 6 pf., 10 Pfd. Charpie, 40 Binden, Leinwand und Backobst.

(Fortsetzung folgt in nächster Nummer.)

Bekanntmachung.

Die Sammlungen für die Familien zur Fahne einberufener Mannschaften haben folgendes Resultat ergeben:

- a) an einmaligen Beiträgen 1175 Rthlr. 28 Sgr. 11 Pf.,
- b) an monatlichen Beiträgen 337 Rthlr. 8 Sgr. 1 Pf.

Hiervon werden 120 Familien mit durchschnittlich 1 Rthlr. monatlich pro Kopf derselben unterstützt.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen, sprechen wir den Gebern im Namen der Unterstützten unsern Dank aus.

Lauban, den 12. August 1870.

Das Comité zur Unterstützung bedürftiger Familien eingezogener Reserve- und Landwehrleute.

Bekanntmachung.

Um die Kenntnißnahme von den Verlusten der Armee während des gegenwärtigen Krieges thunlichst zu erleichtern, soll auf höhere Anordnung allen Denjenigen, welche die Verlustlisten selbst zu besitzen wünschen, die Möglichkeit hierzu durch die Einrichtung geboten werden, daß die Listen zum Herstellungs-Preise durch alle Norddeutschen Post-Anstalten bezogen werden können.

Da die Ausdehnung der Listen im Voraus sich nicht veranschlagen läßt, so ist der Preis für den fortlaufenden Bezug eines Exemplars derselben auf **10 Sgr.** als Maximum festgesetzt; ein bei dem Schlusse der Veröffentlichungen etwa überschießender Betrag wird Abonnenten zurückerstattet. Für die auf etwaiges Verlangen des Publikums durch die Orts- bezw. Landbriefträger zu bestellenden Exemplare, ist für den Zeitraum bis zum Ablaufe des Jahres 1870 eine Bestell-Gebühr von **2** Silbergrößen zu entrichten.

Lauban, im August 1870.

Post = Amt.

Bekanntmachung.

Die nach dem Gesetz vom 27. Februar 1850 den hilfbedürftigen Familien der aus dem Kreise zu den Fahnen einberufenen Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu gewährenden Unterstützungen sind von der hierzu gewählten kreisständischen Commission in ihren Sitzungen vom 5. und 10. d. Mts. festgesetzt worden und hat die Commission hierbei beschlossen, als Tag der Einberufung, von welchem ab die Unterstützungen zu zahlen sind, allgemein den 20. Juli anzusehen.

Es sind hiernach für jetzt fällig und können von den Orts-Behörden jederzeit auf der Kreis-Communal-Kasse erhoben werden: die Beträge für das letzte Drittel des Monat Juli und für den ganzen Monat August. Für die Zukunft sind die Unterstützungs-Beträge von den Orts-Behörden am 1^{ten} jeden Monats pränumerando zu erheben. Ich werde den Magisträten und Ortsgerichten in den nächsten Tagen die Duplikate der eingereichten Nachweisungen der hilfbedürftigen Familien, enthaltend die für die einzelnen Familien festgesetzten Unterstützungs-Beträge, zugehen lassen, und haben die genannten Behörden nach denselben die Vertheilung der von ihnen erhobenen Gelder zu bewirken und jedesmal bei dem nächsten Abhebungs-Termine die Quittungen der Empfänger über die für den vergangenen Monat erhaltene Zahlung der Kreis-Communal-Kassen-Rendantur zu überreichen.

Die nachstehende Nachweisung weist für jede Ortschaft den Gesamt-Betrag der bewilligten monatlichen Unterstützung nach.

Gleichzeitig hat die Commission nach Anhörung einer größeren Anzahl von Orts-Vorständen beschlossen, für jetzt die nach Vorstehendem für das letzte Drittel des Monat Juli, sowie für die Monate August und September erforderliche Summe auszuschreiben.
 Lauban, den 11. August 1870.

Der Königliche Landrath.

Nachweisung der bewilligten monatlichen Unterstützungen.

Ortschaften.	Nr. Sgr.	Ortschaften.	Nr. Sgr.	Ortschaften.	Nr. Sgr.
Lauban	262 15	Goldentraum	16 15	Nieder-Dertmannsdorf	14 15
Marklissa	57 15	Ober-Halbendorf	7 —	Ostlichen	1 15
Schönberg	34 5	Nieder- dto.	17 20	Pfaffendorf	35 10
Seidenberg	41 —	Hartha	22 25	Ober-Rudelsdorf	7 —
Beerberg	13 25	Hartmannsdorf	24 10	Nieder- dto.	14 15
Ober-Bellmannsdorf	12 —	Sächsisch-Haugsdorf	19 5	Schadewalde	13 25
Mittel- dto.	5 20	Heidersdorf	43 5	Ober-Schönbrunn	8 5
Nieder- dto.	4 15	Hennersdorf	22 15	Nieder- dto.	11 —
Berna	37 15	Holzkirch	17 5	Schreibersdorf	32 25
Bertelsdorf	23 25	Kerzdorf	27 5	Schwerta	34 25
Neu-Bertelsdorf	7 —	Küpper	20 20	Alt-Seidenberg	8 25
Gundorf	3 5	Ober-Langenöls	20 10	Steinbach	11 10
Eckersdorf	14 5	Mittel- dto.	71 20	Ober-Steinkirch	2 15
Friedersdorf	47 15	Nieder- dto.	6 25	Nieder- dto.	5 10
Alt-Gebhardsdorf	19 20	Ober-Lichtenau	26 15	Stolzenberg	2 15
Neu- dto.	19 20	Nieder- dto.	6 10	Ober-Thiemendorf	5 5
Ober- dto.	5 —	Ober-Linda	20 10	Mittel- dto.	15 25
Augustthal	2 15	Mittel- dto.	4 —	Nieder- dto.	8 15
Alt-Scheibe	12 10	Nieder- dto.	29 15	Kengersdorf	20 25
Neu- dto.	6 5	Logau mit Schles.-Haugsdorf	15 20	Volkersdorf	8 10
Schwarzbach	12 —	Messersdorf	16 5	Bogelsdorf	9 15
Weißdorf	73 —	Wigandsthal	13 —	Wiesa	22 10
Ober-Perlachsheim	12 25	Grenzdorf	13 25	Wilka	2 25
Mittel- dto.	8 5	Bergstraß	5 10	Wingendorf	5 25
Nieder- dto.	8 15	Neugersdorf	2 15	Wünschendorf	12 5
Nieder- dto. i. W.	1 15	Nicolausdorf	3 —		
Gieshübel	17 25	Ober-Dertmannsdorf	9 —		

Dem Dichter des „Patriotischen Gesanges“ in No. 32 des „Laubaner Boten.“

Melodie: Bekrängt mit Laub den lieben, vollen Becher u.

Die Muse wird mit ihren heil'gen Schwingen	Du gab'st im Lied uns viele liebe Zeilen,
: Im lichten Glanz Dir nah'n, :	: Drum sei Dir Dank und Ruhm; *
Den ewig grünen Lorbeer-Kranz Dir bringen,	Sa, mögen sie in allen Herzen weilen,
: Du bied'rer Deutscher Mann! :	: Als hohes Heiligthum. :

Dies Heiligthum kann uns kein Sturm zerfnicken,
 : Selbst in der fernsten Zeit :
 Wird stets Dein Lied die Herzen noch erquickern
 : Durch Kraft und Lieblichkeit! :

A. R.

Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern,

sowie des Viehes und der Wirthschafts-Geräthe,
gewährt die von uns vertretene

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“

gegen feste und billige Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt.

In **Lauban**: **Louis Neumann.**

in **Friedeberg a/Q.**: **Wilhelm Ohmann.**

in **Görlitz**: **Robert Tschuschke.**

in „ **Herrmann Vohland.**

in **Löwenberg**: **Wilhelm Hanke.**

in **Naumburg a/Q.**: **Robert Efmert.**

in **Schmottseifen**: **Joseph Scholz**, Gerichtsschreiber.

20 — 30 Stück junge, große, starke Zug-Ochsen (im besten Futterzustande) stehen stets zum Verkauf vorrätzig bei

R. Pechmann,

Gutsbesitzer und Viehhändler in **Sierakowo** bei **Rawicz.**

Gran und roth marmorirte Talg-Seifen à Pfd. **3** und **3 1/2** Sgr.,

Gelbe Wachs-Seifen à Pfd. **4** und **4 1/2** Sgr.,

Reinste Kerntalg-Seifen à Pfd. **5** Sgr.,

Scheuer-Seifen à Pfd. **2** und **2 1/2** Sgr.,

Soda, Stärke, Petroleum

und alle übrigen Artikel in stets billigster Berechnung, empfiehlt ergebenst

Gustav Koschwitz, Seifenfabrikant.

G. A. W. Mayer's

weisser Brust-Syrup

ist nur allein ächt zu haben in der Niederlage bei

C. G. Pfullmann in **Lauban.**

Wieder in Betrieb gesetzte Eisenbahnzüge vom 16. August cr. ab.

1) Abfahrt von Lauban:

Nach Görlitz: 7 Uhr 56 Min. früh.
12 Uhr 20 Min. Mittags.
7 Uhr 34 Min. Abends.
12 Uhr 18 Min. Nachts.

2) Abfahrt von Lauban:

Nach Kohlsurt: 8 Uhr 30 Min. früh.
12 U. 13 M. Mittags. 12 U. 12 M. Nachts.

3) Abfahrt von Lauban:

Nach Altwasser: 4 Uhr 36 Min. früh.
9 Uhr 26 Min. Vormittags.
12 Uhr 11 Min. Mittags.
2 Uhr 6 Min. Nachmittags.

Redaction, Druck und Verlag der Gebr. Scharf in Lauban.